

Allernädigt privilegirte

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 44. Mittwoch, den 13. August 1828.

## Leipziger Literatur.

Geschichte des sächsischen Hochlandes, mit besonderer Beziehung auf das Amt Lauterstein und angränzende Städte, Schlösser und Rittergüter, herausgegeben von Carl Wilhelm Hering, Pastor zu Zöblitz u., 1. Th. XXXVI. 586 S., 2. Th. 176, und 3. Th. 276 S. Leipz., b. J. A. Barth.

Den Freunden vaterländischer Geschichte ist mit diesem Buche eine angenehme Gabe gebracht worden. Zwar wird darin nur, was sich in einem kleinen Theile Sachsens ereignete, beschrieben. Aber das kleine Treibrad greift in die größeren ein, und um das Kleinere zu erforschen, muß man eben so seine Kenntniß vom Größern zu erweitern suchen, wie sie durch die Kenntniß des Kleinern unmittelbar selbst wieder gewinnt. Herr Hering fand bei seinem Bestreben, die Schicksale des sächs. Hochlandes zu schildern, die zuvorkommendste Bereitwilligkeit bei allen Behörden und Privatleuten, ihn mit archivalischen Nachrichten zu unterstützen, und die Zahl der Subscribenten, welche ihn bei der Herausgabe aufmunterten, und wozu selbst unser ganzes hohes Königl. Haus gehört, betrug weit über 700. Sicher werden aber auch außer ihnen noch viele das Buch kaufen, wenn sie es erst näher kennen. Und deswegen

zeigen wir es hier an. Es eignet sich dasselbe vornehmlich für die mittlern Stände, welche die Geschichte ihres Vaterlandes genauer kennen lernen wollen, als es in der Schule geschehen konnte; die also minder auf vollendete historische Darstellung in Hinsicht der Form, als auf Erzählung der einzelnen Gegenstände sehen, welche ihnen als Zeichen der Zeit und als treue Bürgen früherer Sitten und Gewohnheiten werthvoll sind. Für dergleichen finden sie in diesem Buche, wenigstens in den 2 ersten Theilen in Menge Beiträge, denn der 3te Theil hat blos Urkunden und Belege. Mögen sie blättern, wo sie wollen, so finden sie Stoff zur Vergleichung zwischen ehemals und jetzt, und immer werden sie dann gestehen müssen, daß es jetzt doch besser sey, wie es in alter Zeit gewesen ist. Auf der andern Seite giebt es auch Sonderbarkeiten genug, über die wir bald lächeln müssen, bald den Kopf schütteln werden. So z. B. bekam Graf Wiprecht von Groitsch 1080 das Schloß Leisnig mit allen Ländereien, namentlich auch mit dem Schlosse Lauterstein geschenkt, weil. Kaiserl. Majestät sich den einsältigen Spaß gemacht hatten, einen Löwen loszulassen, als Wiprecht wehrlos und allein aus Verona nach dem Lager zurückkehrte, und den Löwen zwar so gewaltig bei der Mähne schüttelte, daß dieser eilig davon lief, aber die Sache so übel nahm, um sogleich mit seinen Mannen fortziehen zu

wollen: — Als Bottrag, ehemalsiger *Wenzel* samkeit finden wir I. S. 51, daß noch zu Ausgang des 12ten Jahrh. ein Schweinebraten an der Abtstafel zu Zelle das Köstlichste war, und meistens aus silbernen Bechern nur Bier getrunken wurde. Die Humpern mit Wein, welche sonst in unsern Ritterromanen immer funkeln mußten, wenn ein Vanquett beschrieben ward, waren so selten, wie im Dachstübchen des Romanschreibers selbst. Pfeffer und Salz galten als die einzigen Gewürze in den fürstlichen Küchen jener Zeit. — Unsere Bergwerke wurden von Fuhrleuten entdeckt, welche Salz aus Halle brachten, und sich mit der Haue einen Weg nach Böhmen zu bahnen suchten. (Im Jahr 1163.) Sie fanden dabei eine Erzstufe, die sie ihren Freunden im Harze mitnahmen. Bergleute von daher, aus Niedersachsen, kamen gezogen, schlugen ein und siedelten sich in Sachsenstadt an, das noch jetzt Sachsenstadt genannt, einen Theil von Freiberg ausmacht, denn die Sachsenstadt ward vom Markgraf Otto dem Reichen einer neuen Stadt einverleibt, welche der freie Berg genannt wurde, weil die hier sich Ansetzelnden große Freiheiten genossen. Heinrich der Erlauchte konnte schon 1237 einen Zug nach dem gelobten Lande thun, wobei ihn mehrere Bürger von Freiberg begleiteten. Uebrigens ward zu dieser Zeit das bis dahin kleine Dresden nun berühmter und besuchter Wallfahrtsort. Heinrich bekam nämlich vom Herzog von Oesterreich, dessen Tochter er heirathete, einen Splitter vom Kreuze Christi zur Mitgift, dem zu Ehren er die Kreuzkirche erbaute.\*) Mit manchen from-

\*) Eine andere von unserm Verfasser nicht angegebene Sage, läßt gleich ein ganzes Kreuz auf der Elbe geschwommen kommen, und von Heinrichs frommer

mien Ritterhümlern wird es Herr Hering, gewaltig verborgen haben. Er meint, (I. S. 66) daß die heilige Elisabeth von Thüringen „in kindische Frömmkeit“ verfallen sey. Das ist vollkommen wahr, aber manchen Leuten klingt so etwas nicht gut. — Recht viele Juden waren durch den Bergbau in's Erzgebirge gezogen worden. In dem sonst viel größern Seyda hatten sie die ganze halbe Stadt inne, bis 1559 dieser Ort in Flammen aufging und sie als vermeintliche Urheber des Feuers gänzlich vertrieben wurden. Im Amte Lauterstein hatten die Unterthanen bis 1560 unbeschränkte Erlaubniß, so viel Holz zu holen, als sie nur immer brauchten, weil die Wälder des Grafen von Leisnig, dem es gehörte, meist Raubritter gewesen waren und die Einwohner zu Spießgesellen ihrer Raubzüge anwarben, wo sie ihnen dann zum Lohne gern solche Freiheit in den dicken Wäldern nachsahen. — Der Reichthum, den die Berge spendeten, wurde zum Theil auf häßliche Art vergeudet. So prangte im Turnier zu Nordhausen 1263 ein Baum der Belohnung mit Blättern von ächtem Gold und Silber. Jeder Stager bekam ein silbernes oder goldnes Blatt. Indessen ist die Ausbeute der Bergwerke in jener Zeit märchenhaft übertrieben worden. Man verwendete den Ertrag auf Kirchengerräthe und Ritterschmuck, und häufte es in Schatzkammern an, ohne es zu nützlichem Verkehr zu bestimmen. — Wir müssen bei dem karg uns zugemessenen Raume uns auf diese wenigen Angaben beschränken und darauf verzichten, die zahllosen Ereignisse zu berühren, welche aus dem Hussitenkriege, der Reformation, dem 30jährigen,

Gemahlin auffischen. Dies mußte freilich noch mehr ziehn, als ein Splitter.

dem Schwedenkriege (1706), den drei schlesischen Kriegen, dem einjährigen\*) und Befreiungskriege 1813, vorgeführt werden. Wir verschweigen, was über Pestilenz und Hungersnoth, Jagdlust der Churfürsten und Volksstirten in so vielen Orten mitgetheilt ist. Aber schon diese kurze Andeutung wird zeigen, welches nützliches Buch dem Bürger und Landmann geboten sey, dem die Kunde seines Vaterlandes theuer ist. In Leipzig haben nur zwölf darauf subscribirt. Vermuthlich werden nun vier und zwanzig es sich kaufen, ehe die Auflage zu Ende geht.

\*) Fürs Erzgebirge hatte dieser traurige Tage in Menge zur Folge.

Redakteur und Verleger D. A. Felt.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Concertanzeige. Künftigen Sonnabend, den 16ten August, werde ich ein Concert im Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben, in welchem ich unter andern vier Gesangsstücke mit Begleitung des ganzen Orchesters vortrage. Die Güte, mit welcher meine Leistungen in dem Winterabonnementsconcerten vor einigen Jahren aufgenommen worden sind, ist mir noch in dankbaren Andenken und zugleich der Antrieb, mich derselben aufs Neue würdig zu machen. Der Preis eines Billets ist sechzehn Groschen, der Anfang um sechs Uhr. Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Friedrich Hofmeister und dem Bibliothekaufwärter Winter.

Kraus-Wranitzky, K. K. Kammerfängerin.

### P r o g r a m .

- Nr. 1) Ouverture aus der Oper Vampir, v. Marschner.
- 2) Scene und Arie aus Titus, v. Mozart, gesungen von Mad. Kraus-Wranitzky.
- 3) Rondo ala Polaca für Violin, v. Lipinsky, vorgetr. v. Herrn W. Eichler.
- 4) Duetto mit Chor aus Aureliano in Palmira, v. Rossini, gesung. von Demoiselle Grabau und der Concertgeberin.

### Z w e i t e r T h e i l .

- 5) Ouverture aus Oberon, v. Weber.
- 6) Variationen von Lindpaintner, über das Thema (an Alexis send ich dich von Himmel) gesungen v. Mad. Kraus-Wranitzky.
- 7) Instrumental.
- 8) Scene und Arie v. Rossini, gesung. v. der Concertgeberin.

Anzeige. Hiermit habe ich die Ehre, einem geehrtem Publikum anzuzeigen, daß ich unterm heutigen dato eine Conditorei-Waaren-Handlung, verbunden mit Liqueur-Verkauf, auf hiesigem Platz errichtet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet seyn, den mit gütigst ertheilten Aufträgen bestens zu entsprechen. Leipzig, den 12. August 1828.  
Joh. Georg Holeisen, Nikolaisstraße Nr. 528.

Bekanntmachung und Empfehlung. Einheimischen und Reisenden gebe ich mit die Ehre bekannt zu machen, daß ich die Gastwirthschaft zum rothen Stiefel am Brühl unter Nr. 517 seit Johanni d. J. in Pacht übernommen habe und fortsetze, Mittags und Abends werde ich portionenweise mit kräftigen Speisen, so wie zu jeder Zeit mit guten Getränken, zu billigen Preisen,

aufwarten. versehen mit eingerichteten Zimmern, Betten und Stallung, werde ich mich bestreben, mir durch sorgfältige und prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben und zu sichern.  
**J. A. Schneider, Gastgeber.**

**Literarische Anzeige:** So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Die Orgel**

in einem guten Zustande und reiner Stimmung zu erhalten. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Organisten und Schullehrer, von J. C. Reichmeister. 8. broch. Pr. 9 Gr.

**Christliche Religionslehre**

für die reifere Jugend aus gebildetem Stande, von Dr. Carl Hornburg, Lehrer an der Stadtschule zu Torgau. 8. broch. Pr. 8 Gr.

X. Festsche Verlagsbuchhandlung.



**Wechsel-Arbitrage-Tabellen,**

berechnet für Leipzig und Berlin, von C. D. Fort.

Von diesem höchst brauchbaren Werke, welches nächstens im Druck erscheinen soll, wird ein Prospectus vorgelegt, 1 Thlr. 20 Gr. für Subscription angenommen und das siebente Exemplar frei gegeben, bei der Commissions- und Versorgungsanstalt von C. F. Blattspiel Nr. 107.

**Gewölbe-Veränderung.** Mein Materialwaaren-Geschäft habe ich von heute an in das Haus der Frau Oberhofgerichts-Räthin-Kees, Catharinenstraße Nr. 391 verlegt, und bitte bei dieser Anzeige meine verehrten Kunden mir auch in meinem neuen Locale ihr gütiges Vertrauen zu schenken, welches ich durch reelle und billige Bedienung stets zu verdienen bemüht seyn werde.  
 Leipzig, den 11. August 1828. **J. G. Philipp.**

**Verkauf.** Einen großen Spiegel, passend in einen Speisesaal, hat im Auftrage billig zu verkaufen  
**Joh. Heinrich Roth, in Reichels Garten.**

**Verkauf:** Baiersche trockne Seife, den Centner 13 $\frac{1}{2}$  Thlr., das Pfund 3 $\frac{1}{2}$  Gr., verkauft  
**C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.**

**Verkauf:** Eine große Auswahl von Wiener Meerschäumköpfen in den neuesten Façons, empfehle ich bestens  
**C. Gustav Gebe, Thomasgäßchen Nr. 107.**

**Verkauf.** Ein tafelförmiges Fortepiano ist billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Ein fast ganz neuer Reisekoffer ist billig zu verkaufen, im Brühl Nr. 731, zweite Etage.

**Verkauf.** Allerfeinstes Prov.-Del zum billigsten Preise emfsingen  
**G. G. Bollschäfer Söhne.**

**Verkauf.** Maculatur in allen Formaten und sehr schöner Qualität, steht zum Verkauf bei  
**Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.**

**Verkauf.** Ein noch wenig gebrauchtes Bureau ist billig zu verkaufen, in Nr. 1148, eine Treppe, Serbergasse.

**Verkauf.** Maschinen, um schnell Bohnen zu schneiden, sind wieder vorrätbig bei dem  
**Mechanikus C. Hoffmann.**

**Verkauf.** Ein nicht allzulange gebautes Haus in Pögau, mit 4 Stuben, wovon 2 mit

Ofen versehen, nebst 7 Kammern, Küche, Keller, Hofraum und Gärtchen, soll Veränderung halber verkauft werden, und ist das diesfalls Nähere bei dem Schuhmacher Heynemann in Pegau zu erfahren.

Verkauf. Neue holländische Heringe von schöner Qualität, bei  
G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.

Verkauf. Maculatur in allen Sorten ist zu billigem Preise zu haben bei A. Wienbrack, Hohmanns Hof, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Ich empfang neue Sendungen von Baierschen Lichtern mit Wachsdochten, und verkaufe den Zentner mit 16 $\frac{1}{2}$  Thlr., das Pfund 3 $\frac{1}{4}$  Gr., beste trockne Baiersche Seife, den Zentner 14 Thlr., zweite Sorte 13 $\frac{1}{2}$  Thlr., das Pfund mit 3 $\frac{1}{4}$  und 3 Gr.  
Ferdinand Harsleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Ein noch sehr brauchbarer Kutschwagen steht zu verkaufen; wo? sagt der Hausknecht in Schippchens Vorwerke.

\* \* \* Neue Mobebänder in Flohr empfang wieder  
Johann Gottlob Böhne, am Raschmarke.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,  
empfangen eine Parthie von mehreren hundert Stück achtfarbiger englischer Leinwand, gestreift und carrirt, und verkaufen selbige zu 3 Gr. die Elle.

Feine paille glisirte Handschuhe  
für Damen, das Paar 7 Gr., empfiehlt  
Ernst Wilhelm Kürsten.

Zu verkaufen sind mehrere Gewölbe: Utensilien, bestehend in mehreren großen Regalen, Vorhängen, ein kleines Sopha, Aussehgitter, ein großes Gewölbesenster. Das Nähere hierüber in der Leinwandhandlung von  
G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Anerbieten. Ein Musiklehrer für Klavier und Guitarre, der gründlichen Unterricht in den strengsten Regeln des Fingersatzes und Vortrags erteilt, wünscht noch einige freie Stunden zu besetzen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

\* \* \* Schriftliche Arbeiten aller Art, als: Suppliken, Vorstellungen und andere Eingaben an öffentliche Behörden, Briefe jeder Gattung, Kauf-, Pacht-, Mieth-, Lehr- und andere Contrakte, Rechnungen, Reinschriften u. s. w., desgleichen Gelegenheits-Gedichte, Uebersetzungen aus dem Französischen und in das Französische, werden billig gefertigt, auch die Korrektur deutscher, lateinischer, französischer, englischer, italienischer und spanischer Druckschriften, unter Zusicherung der größten Genauigkeit übernommen, in Nr. 443 am Hallischen Pfortchen, 1 Treppe hoch, vorn heraus.

Anerbieten. Bei einer stillen Familie ist eine Bettstelle für eine ledige Mannsperson offen; auch kann an Jemanden der sein eignes Bett hat, zu Michaeli d. J. eine Kammer abgelassen werden. Zu erfragen im Geschäfts-Comptoir, in der Fortuna an der Esplanade.

Zu kaufen gesucht wird eine große, in guten brauchbarem Zustand befindliche Tabakschneidbank, und bittet man Nachweisungen deshalb in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geldgesuch. 1400 Thaler gegen jura oossa auf ein hiesiges Haus sucht D. Theodor Kind, Klostersgasse Stieglitzens Hof, 2 Treppen.

Auszuleihen sind sofort 2500 Thlr., im Ganzen oder in getheilten Posten zu ersten Hypotheken auf hiesige Grundstücke und Häuser, durch das  
Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Hypothekensachen, im goldnen  
Einhorn Nr. 1184. Carl Winert.

Gesuch. Sollte ein Herr einen Mann zur Auswartung oder zur Bedienung brauchen, so kann ein pünktlicher Mann empfohlen werden. Das Nähere Goldhahngäßchen Nr. 552, drei Treppen.

Gesucht wird unter annehmliehen Bedingungen zu Michaeli d. J. eine Person von gesetztem Alter als Kinderwärterin, der man die Wartung und Pflege zweier zarten mütterlosen Kinder ruhig anvertrauen kann; sie muß gebildet, sanft und freundlich, streng reinlich und ordnungsliebend seyn. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein noch junger rechtlicher mit guten Attestaten versehener Mensch, wünscht als Kutscher oder Hausknecht ein baldiges Unterkommen, und zu erfragen bei A. Einhorn Nr. 124.

Gesuch. Ein junger Mensch, sittlich erzogen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in einer hiesigen Manufactur und Modewaaren-Handlung als Lehrling placirt werden. Nähere Auskunft giebt das Wilhelmische Geschäftscomptoir Nr. 354, 1 Treppe.

Logis-Gesuch. Eine stille Familie ohne Kinder sucht ein Logis von 2 Stuben und einigen Kammern, vorne heraus, jetzt oder zu Michaeli; schriftliche Anzeige mit N. bezeichnet erbittet man in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Ein freundliches Familien-Logis von 4 Stuben nebst allen nöthigen Zubehörungen, und ein Gewölbe nebst Schreibstube, in einer guten Lage, sind zu Michaeli zu vermietben, in der Burgstraße Nr. 145.

Vermiethung. Ein kleines Logis ist für den jährlichen Miethzins von 28 Thlr., im Kupfergäßchen Nr. 665, zu vermietben.

Vermiethung. Ein kleines Familien-Logis, oder auch für einzelne Personen, mit oder ohne Meubles, steht billig zu Michaeli zu vermietben, in Nr. 59, 2 Treppen hoch, hinten heraus.

Vermiethung. Im goldnen Horn sind, im Hofe, zu Michaeli 2 Logis, jedes von 3 Stuben, Kammern und Zubehör, in der ersten und zweiten Etage, zu vermietben.

Vermiethung. Die im ganz guten Zustande sich befindende 4te Etage in Nr. 407, ist zu Michaeli a. c. zu vermietben. Näheres bei Eduard Bachmann am Markt Nr. 171.

Vermiethung. Ein mittleres und ein kleines Logis mit Meubeln, auf die Allee heraus, sind an stille Herrn zu vermietben, auf dem Neuen Kirchhof Nr. 263, bei Sauer.

Vermiethung. Eine 4te Etage an der Promenade, mit ungemein reizender Aussicht, von 6 Piecen in gutem Zustande und schöner heller Küche ist einem Verschluß, nebst Keller und Holzraum, ist künftige Ostern 1829 abzulassen. Da der gegenwärtige Bewohner zu dieser Zeit Leipzig verläßt, so tritt der Abmiether noch eine geraume Zeit in den äußerst billigen Contract. Das Nähere ist zu erfahren an der Wasserkunst Nr. 787, 4te Etage.

Vermiethung. 2 Logis sind an Familien zu vermietben, und zu Michaeli zu beziehen, im rothen Stiefel Nr. 517 am Brühl; zu erfragen beim Gastgeber Herr Schneider daselbst.  
Erdmann Friedrich Herrmann.

Vermiethung. Von jetzt oder Michaeli an, ist ein freundliches Logis, bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, zwei Treppen hoch, vorn heraus, für stille Leute zu vermie-

then, bei der Witwe Füsseln; auch wird ein erfahrnes Frauenzimmer von gesehtem Jahren, die nähen und schreiben kann, in die Schlafstelle gesucht.

**Vermiethung.** In der Petersvorstadt ist zu Michaeli ein Familien-Logis, im 2ten Stock, von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bdden u. s. w. für 45 Thlr. jährlich zu vermietthen, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethung.** Auf dem Rauh Nr. 870 ist im Seitengebäude, links 2 Treppen hoch, eingetretner Umstände halber, zu Michaeli eine angenehme Familienwohnung, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermietthen und daselbst das Nähere zu erfahren.

**Vermiethung.** Auf dem Alten Neumarkt ist eine Stube nebst Schlafkammer, von Michaeli an, an einen ledigen Herrn zu vermietthen; das Nähere erfährt man in der Fleischergasse Nr. 219, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist eine freundliche Kammer nebst Mitgebrauch der Stube an eine stille Person, im Anker, Fleischergasse 3 Treppen, bei Eckardt.

Zu vermietthen ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß für Herren von der Handlung oder Expedition, in der Fleischergasse Nr. 224, 1ste Etage.

Zu vermietthen sind an ledige Herrn zwei ausmeublirte Stuben, und auf dem Peterssteinwege Nr. 1350, parterre zu erfragen.

Zu vermietthen steht von Weihnachten oder auch schon von Michaeli an, eine geräumige ganz trockene Niederlage, in Nr. 28 in der Petersstraße; nähere Auskunft wird ertheilt im Rie-mer-Gewölbe daselbst.

**Einladung.** Der Beifall, den meine beiden frühern

### C o n c e r t e i m W a l d e

gefunden, veranlaßt mich, Freitag, den 15ten August, ein drittes vollständig besetztes Wald-Concert zu veranstalten, wobei ich wieder mit vorzüglichen Getränken und kalten Speisen aufwarten, und für hinlängliche Bedienung sorgen werde; durch eine neuere Vorrichtung werden sich meine werthen Gäste gewiß angenehm überrascht finden.

E. H. Burckhardt, goldene Sonne, Serbergasse.

\* \* \* Morgen, Donnerstag, den 14ten August, findet mein gewöhnliches Garten-Concert statt, da werde ich meinen Gästen mit Schweinsknochen und Klößen aufwarten.

A. Sorge.

**Reisegelegenheit.** Den 22sten dieses Monats geht eine Chaise nach Frankfurt am Main, wo noch einige Plätze offen sind. Man beliebe sich deshalb an den Gastwirth Herbert, im weißen Schwan, zu wenden.

Verloren wurde vom Petersthore bis auf den Grimma'schen Steinweg ein Sammtes Armband mit vergoldetem runden Medaillon-Schloß. Wer solches gefunden hat, und im Gewölbe des Herrn Carl Schubert am Markte abzugeben so gefällig ist, erhält eine angemessene Belohnung.

**Zwei Thaler Belohnung.** Ein goldner Uhrschlüssel mit einem großen hellgelben durchsichtigen Steine, ist in diesen Tagen verloren worden. Der Ueberbringer erhält, wenn der Stein noch unbeschädigt ist, zwei Thaler, jedem Falls aber eine dem Werthe angemessene Belohnung, in Nr. 658, bei der Neuen Porte.

\* \* \* Da ich vor kurzem in Erfahrung gebracht, und mich selbst davon überzeugt habe, daß in dem sogenannten kleinen Kuchen-Garten eine Sorte Bier, unter dem Namen Bornaisches Lager-Bier, geschenkt und verkauft worden ist, erkläre ich für eine Unwahrheit; indem ich noch nie ein Faß Bier an Herrn Hasermann geliefert habe, so halte ich es für meine Pflicht und Schuldigkeit, um allen weitem Mißbrauch zu verhüten, solches einem hochzuverehrenden Publikum anzuzeigen.  
 Karl Schröter, in der Burgstraße, Bierverleger von der Bornaischen Commun-Bier-Brauerei.

\* \* \* Derjenige Herr, der von mir am 24. Juli 1827 10 Thlr. mit dem schriftlichen Versprechen borgte: solche bis Ende August 1827 wieder zu bezahlen, wird ersucht, sein oft gebrochenes Wort endlich einmal zu halten. Sollte auch diese Erinnerung fruchtlos und ich bis Ende dieses Monats nicht befriedigt seyn, so werde ich ihn in diesen Blättern deutlicher dazu auffordern. Ich bin nur ein geringer Mann, für den 10 Thlr. ein bedeutender Gegenstand sind, aber mein Wort halte ich gewiß.

**Thorzettel vom 12. August.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>Kanstädter Thor.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Graf von Ruskonikoff u. dessen Bediente, Hr. Mertens, v. Dresden, pass. durch, Hr. Theodor u. Hr. Edhe, v. h., von Dresden zurück, Hr. Majorin von Einsingen, Hr. Sögel, Coppe, und Hr. von Rohr, v. Dresden, unbestimmt, im schwarzen Bär, weißen Adler und in den Cassernen.	5	Hr. Deconom Kunig, a. Quersfurt, im Birnb.	5
Hr. Fabr. Handschub, v. Warschau, pass. durch	7	Hr. Maurerstr. Adler, a. Berlin, v. Raumburg, im goldnen Adler	5
Hrn. Price, Freer u. Capit. Grote, aus Eng-land, v. Dresden, im Pot. de Saxe	9	Auf der Edlner Gilpost: Rab. Teucher, Herr Schwikert, Sohl u. Stud. Kühnel, v. h., von Merseburg zurück	5
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	2	Hr. Rath Hartmann, a. Weimar, p. d.	10
Die Dresdner reitende Post	7	Die Hamburger reitende Post	10
Hr. Ober-Einnehm. Franke, von Eilenburg, im Apfel	9	Nachmittag.	
Nachmittag.		Die Frankfurter reitende Post	
Hr. D. Seube, v. Ulm, u. Vicarius Meyer, von Stuttgart, im Birnbaum	1	Petersthor.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Ihro Durchl. Fr. Fürstin Reuß, v. Ebersdorf, im Hotel de Saxe	
Hr. Rfm. Sorge, a. Magdeburg, im goldn. Adler	5	Hr. Hof-Adv. Scholber, v. Altenburg, im Hotel de Baviere	9
Hr. Kunstbdr. Kirchmayer, a. Berlin, unbest.	6	Hr. General-Intendant Arnold, a. Magdeburg, v. Altenburg, im Hotel de Baviere	9
Hrn. Kfl. Schmelzer, a. Chemnitz, u. Kirsten, a. Halle, im Kreuz	8	Nachmittag.	
Die Berliner fahrende Post	12	Hr. Conrect. Moser, v. Ronneburg, im Posthorn	
Vormittag.		<b>Hospitalthor.</b>	
Auf der Magdeburger Post: Herr Lehrer Semper, a. Götbus, v. Magdeburg p. d.	8	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Annaberger fahrende Post	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Finanz-Rath Schen		Die Rürnberger Diligence	
		Die Freiburger fahrende Post	
		Die Rürnberger reitende Post	